

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 179. Dienstag, den 26. December 1826.

## Die Campagna di Roma.

Es giebt Gegenden, die bis auf den tiefsten Grad des Unbedeutenden nur darum gesunken zu seyn scheinen, um den Contrast zwischen ehemals und jetzt desto greller zu machen. Dieß ist vornehmlich mit Rom und seinen Umgebungen der Fall. Wo einst die Welt Herrschaft triumphierte, da war bis jetzt der Sitz der päpstlichen Priester. Wo sonst Kolze Patrizier über Cuthago's und Afiens Schicksal berathschlagten, da schwelgten bis jetzt oftmüßige Mönche; wo sonst Hecce gemustert wurden, vor deren Schwerte von der Nordsee bis ans schwarze Meer, vom Tajo bis an die Donau Alles zitterte, da lagern jetzt Schaaren ekelhafter, verhungender Bettler. Und doch hat Rom selbst bis auf diesen Augenblick noch wenigstens einen Schatten seiner ehemaligen Größe. Ist auch das berühmte Forum zu Campo vecchio, d. h. zu einer Viehweide herabgesunken, so prangt doch noch das Capitol und auf seinem Thurme die Göttin Roma, und mit dem Capitol verjüngt sich das Andenken an ehemals. Aber wo auch der Schatten der ehemaligen Größe verschwunden ist, das ist bis jetzt wenigstens die Campagna di Roma. Schon in mehreren Orten Roms selbst scheint sich eine Wüste zu bilden. Mauern, verlassene Kirchen, zerfallene Tempel, einsame Gärten, wüste Wein-

berge, zeigen nur, was hier ehemals war. Aber um Rom herum, nach Ostia, in Süd und Nord glaubt man in einer verheerten Steppe zu seyn, die nur hier und da ein bleiches Skelett, einen einsamen Meterhof, ein Städtchen zeigt, das kaum die Bevölkerung eines Dorfes hat. Es giebt hier Städte, wie Nettuno, Ardea, die nicht 50 Einwohner haben. Bis zu den Sabinischen Gebirgen hin findet man nur einzelne Hütten. Und doch sind dieser Hütten mehr als Familien, und doch haben diese Familien kaum das trockene Brod und rohe Kräuter! Einst wohnten in Latiums Gefilden 53 Völkerschaften, jetzt vertritt ein Haus die Stelle mancher dieser Stämme. Einst kamen in dem alten Fidenä, als das Amphitheater einstürzte, viel tausend Menschen ums Leben; jetzt findet sich, wo Fidenä war, — ein elender Schafstall, und wo Numa's berühmte Vaterstadt stand, eine Schenke.

Und woher diese Wüstenei, diese Entvölkerung?

Von der ungesunden Luft.

Und die ungesunde Luft?

Von der Entvölkerung.

Dieß Paradoxon läßt sich hören, wenn man weiß, daß man jetzt die Entvölkerung von der ungesunden Luft herleitet und nicht daran denkt, wie viel Tausende ehemals auf diesem Boden lebten, wo jetzt nur Einzelne



zu stehen scheinen. Wirthin muß wohl die ungesunde Lust von der Entvölkerung entsanden und diese selbst durch andere Ursachen, Trägheit, Feudalrecht, Getreidemonopol begründet worden seyn. Gerade wo jetzt die ungesundeste Lust seyn soll, an den Tibers-Ufern, standen unzählige Villen der reichen Römer. Aber freilich damals war Latiums Gefild ein Obstgarten und jetzt findet man nur eine Sandsteppe. Damals hatte Jeder gesunde Nahrungsmittel, hinreichende Kleidung; jetzt geht der Arme nackt und so Mancher stirbt vor Hunger. Die Armuth unter der päpstlichen Regierung ist schrecklich. Von Ketten fand in Ardea in einer Höhle zwei unglückliche Gatten, welche vor Hunger und Fliben ein Raub des Todes wurden. Bei Livoli fand er einen Greis, der seit zwei Tagen keinen Bissen genossen hatte, und vor Hunger mit zwei Kindern kaum kriechen konnte. Viele wurden Räuber, um Brod zu erpressen. Mehrere ähnliche Vorfälle erzählt er, als Augenzeuge, die noch schrecklicher sind. In Rom wollte zu seiner Zeit ein gefühlvolles Weib eine Suppenanstalt errichten, und sie unterblieb, weil man bei der Menge der Armen Mord und Todschlag fürchten mußte. Alle Morgen rief ein Mensch: Gebt für die Seelen im Fegefeuer! aber an die Hungernden dachte Niemand!

Diese ungeheure Armuth muß Seuchen nothwendig erzeugen und unbedeutende Uebel tödtlich machen. Brod und ranziges Del, rohe Kräuter, die wir Unkraut nennen, ist die Nahrung des Gesunden und Kranken. Suppe, Fleisch, Gemüse, Braten sind Dinge, die Arme in Jahren nicht sehen. Unzählige Tagelöhner haben keinen Topf und bedürfen kein Stück Holz.

Wenn Roms Gegend von Räubern und Dieben wimmelt, kann dieß bei solcher Armuth Wunder seyn, und verdient der von ihnen, der den Gesehen als Opfer fällt, nicht das größte Mitleid? Wenn die Gegend versumpft und nun mit Fieberdünsten die ganze Atmosphäre angefüllt wird, die gerade wieder den Armen vorzugeweise tödten und den Reichen aus leicht begreiflichen Gründen verschonen, aber freilich die Entvölkerung aufs Neue mehren: ist es bei solchen Umständen ein Wunder? Zumal da ganze Familien nackt in einem Bette schlafen! \*r.

Wie die Sulimas des Palmöls, wegen eines Krieg anfangen.

Die Sulimas sind ein mächtiges Negervolk in Afrika, das erst aus Laings Reisen seit wenig Monaten bekannt geworden ist. Es fehlt ihnen, aber an Palmendöl, und darum beschlossen sie, die Limbas mit Krieg zu überziehen, wo es der Palmbäume in größerer Menge giebt. Die Staatsminister stellten nun den König zu bereden vor, „daß das Palmendöl nahrhaft, wegen des Lichts in den Lampen unschätzbar sey, und die Weiber schön mache, deren Haut sonst Ritze bekommen müsse — wie eine alte Mauer. Gott habe in ihrem Lande keine Palmbäume wachsen lassen, aber die Sulimas mächtig gemacht, daß sie hinziehen könnten, wo sie wachsen, um das Del zu holen.“ Und damit zogen die Sulima's ins Feld. Wenn man statt Palmendöl etwas anderes setzt, paßt diese Ansicht auch trefflich zu mancher Europäischen Kriegserklärung.



## B e k a n n t m a c h u n g e n .

**Theateranzeige.** Heute, den 26sten: die weiße Dame, Oper.

**Concertanzeige.** Sonnabend den 30. December wird Herr Ferdinand Ries, der von London zurück gekommen ist, im Saale des Gewandhauses Concert geben. Eine neue Sinfonie, von ihm dirigirt, so wie ein neues Pianoforte-Concert, von ihm gespielt, sind unter den vorkommenden Stücken auszuzeichnen. Billets à 16 Gr. sind bei Herren Breitkopf und Härtel, Herrn Peters und bei dem Bibliothekaufwärter Winter zu bekommen.

**Verkauf.** Im Kranich, Brühl Nr. 324, ist ganz frischer Astrach. Caviar im Ganzen als auch im Einzelnen zum billigsten Preis zu haben.

### Hamburger Thee-, Tabak- und Havanna-Cigarren-Niederlage.

Mit dem besten Pecco, Imperial, Sun-Powder 2c. 2c., mit dem vorzüglichsten Hamburger Barinas-Canafter, Petit-Canafter, Siegel-Tabak, feinem Portoriko 2c. 2c., wie auch mit 100 Kisten ächter Cabanas-, Havanna-, Woodville- und Hamburger Cigarren, habe ich die Ehre, mich einem geehrten Publikum während nächster Messe unter Versicherung fixer, sehr billiger Preise gehorsamst zu empfehlen. Von jeder Sorte können Proben erhalten werden, wodurch sich die resp. Käufer von der wirklichen Güte besagter Artikel überzeugen werden.

N. Baum sen., aus Hamburg, Reichsstraße Nr. 507 im Gewölbe.

### Grosse Holländische Austern

sind wieder bedeutende Zusendungen in bester Güte angekommen.

Peter Anton Dallera.

### N i c o l a u s N i e w e l

hat seine Mode- und Ausschnitt-Waarenhandlung aus dem Thomasgäßchen in die Hainstraße Nr. 339, nahe am Markt, in Herrn General-Consul Küstners Haus, verlegt.

**Grundstückverkauf.** Mehrere Häuser in der Stadt zu verschiedenen Preisen, so wie auch in den Vorstädten mehrere unter annehmliehen Bedingungen, worunter ein kleines hübsches Gartengrundstück, sind zu verkaufen. Das Nähere durch G. Stoll, im Hotel de France, im Quergebäude, 2 Treppen.

**Gesucht.** Einige erfahrene Deconomen, ledig oder verheirathet, so wie sechs Schäfer, werden gesucht. Das Nähere ist in der Speck'schen Wollhandlung und auf dem Rittergute Lützschena bei Leipzig zu erfahren.

**Gesucht** wird ein Kindermädchen, welches sogleich antreten kann. Näheres ist zu erfragen auf der Neugasse Nr. 1194, 2 Treppen.

**Gesucht.** Ein Kindermädchen, welche Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann, wird gegen guten Gehalt sogleich gesucht. Nähere Nachricht erhält man in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Es ist von jetzt an auf der Klostersgasse eine Stube und Kammer zu vermieten, beides mit Aussicht auf die Allee. Das Nähere hierüber ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.



**Gewölbvermiethung.** Im Goldhahngäßchen unter der Salzmesse, nahe an der Reichsstraße ist ein gut eingerichtetes Gewölbe für diese und folgende Messen zu vermiethen. Das Nähere bei C. G. Engler, 2te Etage.

**Vermiethung.** Am Alten Neumarkt ist ein Logis für einen ledigen Herrn, von Stube und Schlafbehältniß, und eins dergleichen von zwei Stuben zc. zu vermiethen. Das Nähere im Local-Comptoir, Fleischerplatz Nr. 988.

**Verloren** wurden Sonntag den 24. Decbr. 6 kleine Schlüssel an einem Ring, auf dem Wege vom Haleschen Pfortchen, dem Brühl, durchs Kanstädter Thor auf die große Funkenburg, und von da durch den Haleschen Zwinger zurück. Wer diese Schlüssel im Haleschen Pfortchen Nr. 330, 1 Treppe, abgibt, erhält eine Belohnung.

**Verloren** habe ich gestern 9 Stück preuß. Cassenscheine à 5 Thlr., in weißes Papier eingeschlagen, auf dem Wege von der Petersstraße über dem Markt durch das Salzgäßchen bis auf die Reichsstraße an Kochs Hof. Ich ersuche den ehrlichen Finder mir dieselben gegen eine Belohnung von 10 Thlr. wieder einzuhändigen.

Moriz Frieße, Stud. jur., wohnhaft Reichsstraße Nr. 403, neben Kochs Hof.

**Dank.** Dem, den Unterzeichneten gänzlich unbekannt Herr A. G. Wohlbekannt für die angenehme Ueberraschung am 23. d. M. mittelst einer versiegelten Rolle und freundlichen Handschreibens den verbindlichsten und herzlichsten Dank. Bei näherer Bekanntschaft mit Herrn Wohlbekannt wird diesen aufrichtigen Dank mündlich wiederholen. F. F. Ungenannt.

**Thorzettel vom 25. December.**

**Grimma'sches Thor.**

**Vormittag.**

Die Dresdner Postkutschler 6  
Die Frankfurter fahrende Post 7  
Die Breslauer fahrende Post 7  
Die Dresdner reitende Post 7  
Sr. Direct. Pühne, v. Liebenwerda, pass. durch 10

**Nachmittag.**

Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Conducteur Lehmann u. Canzlist Schlipalius, v. Dresden, b. Borth u. Rees, Famulus Großer, v. Zittau, in b. Nonnenmühle, Kfm. Scheller, v. Dresden, b. Speck, Inspect. Reich u. Actuar Thiemig, v. Dresden, pass. durch, u. Fräul. v. Bose, von hier, v. Dresden zurück 5

**Halle'sches Thor.**

**Gestern Abend.**

Hr. Kfm. Munkelt, v. hier, v. Berlin zurück 5  
Hr. Amtm. Kunze, a. Wartenburg, b. d. Mutter 7  
Hr. Kfm. Limberger, a. Erfurt, im H. de Russ. 8  
Die Dessauer fahrende Post 12

**Vormittag.**

Die Hamburger reitende Post 6

**Kanstädter Thor.**

**Gestern Abend.**

Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. Geh. Fin.-Rath v. Berlepsch, von Gotha, pass. durch, Hr. D. Panoska, Cruse, Gassmann u. Dem. Archal, v. Paris u. Erfurt, im H. de Gare, Kammermus. Mr. Guillou u. Kfm. Walter, von Paris u. Frankf. a. M., im Pot. de Bav., Kfm.

u.

Emden, v. Paris, in d. Salzmesse, Kfm. Braunschweig, Cand. Schlegel u. Hr. Killibert, v. Paris, Weissenfels u. Brüssel, unbest., u. Garber Hank, v. Gotha, in der goldenen Krone 5  
Hr. Pdl.-Commis Hennig, v. hier, v. Paris zur. 5  
Hr. Kfm. Fellingner u. Hr. Handl.-Reis. Bredt, v. Elberfeld, im Kranich u. Nr. 605 8

**Vormittag.**

Die Casler fahrende Post 7  
Der Frankfurter Post-Packwagen 8  
Hr. Kfm. Daumner, a. Nürnberg, v. Raumburg, im Hotel de Baviere 12

**Nachmittag.**

Hrn. Kfl. Escher u. Müller, v. Sonnenberg, in Nr. 752 u. 240 2  
Hr. Handl.-Reis. Hefenbleck, v. Belbert, in Auerbachs Hofe 3

**Hospital Thor.**

**Vormittag.**

Die Prager u. Wiener reit. Post 7  
Auf der Nürnberger Giltpost: Hr. Kfm. Romerio, v. Schw.-Gmund, in St. Berlin, Hr. Pdl.-Commis Hellwig, v. hier, v. Hof zurück, Hr. Kfl. Bedeles und Woldenhauer, v. Rieth und Würzburg, in Nr. 695 u. St. Berlin, Demois. Schnabel, Kaufm. Wangersheim, Bäckermeister Schwabe, v. Chemnitz, in Opigens Hof, unbest. u. im schwarz. Kreuz, Gymnas. Westermann, v. hier, v. Chemnitz zurück 11

**Nachmittag.**

Hr. Kfm. Dormann, a. Elberfeld, in Nr. 447 1

gew  
spiel  
so  
verd  
Pro  
rief  
Ent  
lebe  
wtr  
dem  
wit  
geb  
ber  
nen  
um  
oh  
der  
nu  
leg  
üb  
ge  
de  
en  
W  
m  
fa  
re  
m